Kleine Streiflichter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **10 (1954)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kleine Streiflichter

In der Hamburger „Welt" lesen wir folgende Einzelheit aus dem belgischen Wahlkampf:

Zum erstenmal wandte sich ein belgischer Premierminister in deutscher Sprache an die Bewohner der belgisch-deutschen Grenzgebiete. Der der Christlich-sozialen Partei angehörende Regierungschef, van Houtte, eröffnete den Wahlkampf für das am 11. April neu zu wählende belgische Parlament und hielt in den durch den Versailler Vertrag an Belgien abgetretenen Bezirken Eupen und Malmedy eine großangelegte deutsche Wahlrede. Sie machte in den Gebieten Eupen und Malmedy großen Eindruck, wo man sie als Zeichen dafür wertet, daß die Christlich-soziale Partei Belgiens ihre seit 1950 betriebene Politik der Beseitigung der Schikanen und Verfolgungen, die die erste Nachkriegszeit diesen Gebieten gebracht hatte, auch im neuen Parlament durchführen will.

Demgegenüber legte jetzt Premierminister van Houtte in seiner Rede die folgende Haltung gegenüber den Ostkantonen fest: „Auf sprachlichem Gebiet sind wir stets bestrebt gewesen, möglichst in allen Verwaltungszweigen den Forderungen der deutschsprachigen Bevölkerung der Ostkantone gerecht zu werden, um so mehr, als die deutsche Sprache unsere dritte Nationalsprache ist. Alles ist auf diesem Gebiet zwar nicht vollkommen, und wir müssen hier vor allem auf eine verständnisvolle Mitarbeit der Bevölkerung und der Ortsbehörden rechnen können."

Wenn man das liest, muß man an das Elsaß und an Lothringen denken, wo sogar den Kleinkindern der Gebrauch ihrer deutschen Muttersprache verboten ist. Während man Europa im Munde führt.

Büchertisch

Uf guet Züritüütsch. Ein kleines Wörterbuch für den täglichen Gebrauch. Herausgegeben von A. Guggenbühl. Schweizer-Spiegel-Verlag. 32 Seiten. Kart. Fr. 3.50.

Ein sehr guter Gedanke! Daß wir uns große Mühe geben, Schriftdeutsch und Fremdsprachen zu lernen, für unsere eigentliche Muttersprache aber „nichts tun", ist zwar nicht so merkwürdig, wie dem Verfasser scheint; denn eben weil Schweizerdeutsch unsere eigentliche Muttersprache ist, also unsere naturgegebene Ausdrucksweise, sollte sie künstliche Unterstützung gar nicht nötig haben, und sie hatte sie früher auch nicht; auch sind ihre lautlichen Grundstoffe, ihre allgemeinen Merkmale, nämlich die langen i, u, ü und die Zwielaute ie, ue, üe, immer noch dieselben wie vor tausend Jahren. Aber daß Nachhilfe heute nötig ist, zeigt das Büchlein in fast erschreckender Deutlichkeit in seinem Verzeichnis von über tausend nach Sachgruppen geordneten Wörtern. Gewiß: viele verstehen wir noch, gebrauchen sie aber selber nur noch selten oder gar nicht mehr: tifig, buschber, Bräschte, Strääl, Chrusle,